

Brixxy

Mannheimer Morgen, Rubrik: Kultur

„Landschaften voller leuchtender Farben“, Helga Köbler-Stählin

23.09.2017

Kunst: Der Mannheimer Maler Dietmar Brixxy zeigt unter dem Motto „Room“ in seinem Atelier neue Bilder / Außerdem sind Objekte von Andreas Theurer zu sehen

## Landschaften voller leuchtender Farben

Von unserer Mitarbeiterin  
Helga Köbler-Stählin

„Macht ja keine Arbeit“, sagt Dietmar Brixxy zu Besuchern, die sich in seinem Garten dreimal umdrehen. Bescheiden tut er. Der Mannheimer Maler. Denn natürlich ist er sehr gerne und sehr oft in der Natur und besonders hier, im umgebauten Alten Pumpwerk. Sein Garten ist die Inspirationsquelle, aus der er immer wieder aufs Neue schöpft: Büsche, Bäume, meterhohes Bambusgras, heimelige Ecken und Blüten ohne Ende.

So könnte man sich das Paradies vorstellen. Dort hat es bei Eva außer einem Apfel nichts gegeben, doch im Künstlerhaus scheint das anders. Hier stehen große Bonbonieren im Haus verteilt. Natürlich wirken sie

dekorativ, wie alles andere harmonisch auf den Raum abgestimmt, aber Gastfreundschaft wird im Hause Brixxy nun mal groß geschrieben.

### Werke in idyllischem Ambiente

Einmal im Jahr öffnet er die Pforte in der Aufeldstraße und lässt sein Publikum einströmen. Viertausend Besucher waren in diesem Monat schon da. Galeristen, Sammler, Museumsleute... Alle wollen Brixxys neue Schau sehen. „Room“, heißt sie in diesem Jahr und tatsächlich öffnet er seinen privaten Raum, wo man zwischen Garten und Wohnzimmer flanieren kann.

Zwischen 60 und 70 Gemälde sind im Pumpwerk zu sehen. „Room“, sagt Brixxy, könne man weit fassen. Und wie der Garten ein gri-



Brixxy blickt in die Zukunft: „Tomorrow“ hat er dieses Bild betitelt. BILD: BRIXXY

nes Zimmer, ein Raum voll Licht und Farbe ist, so sind auch seine Bilder ein Schauplatz, eine reizvolle Landschaft. Leuchtende Farben beherrschen den Vordergrund. Blau, Weiß, Rosarot. Manchmal Orange. Manchmal Grün oder Gelb.

Schlieren, Windungen, Blattwerke, gestische gesetzte Pinselstriche behaupten sich vor einem flächig gestalteten Hintergrund, aus dem ein atmosphärisches Licht zu leuchten scheint. „Was lasse ich zu. Was setze ich in die Welt“, sinniert Brixxy, der seinen neusten Arbeiten ein bisschen Ruhe gönnt. Aber trotz seiner reduzierten Farbskala zieht es die Betrachter in Tiefen, wo sie von assoziativen Horizonten angelockt werden, von Plätzen der Konzentration, von Orten der Ruhe, die Menschen im Innern tragen. Zu sehen sind diese nicht.

Was aber sichtbar ist, ist Brixxys unverwechselbare Handschrift, das Prozesshafte, die Gestik, die Energie. All dies vereinnahmt in sanften und hellen Farben spannend und wun-

derbar neu den Malgrund. Und weil es wohl tut, den Raum mit jemand zu teilen, lädt der Maler seit 2012 einen Kollegen in das Neckarauer Refugium ein. Der Objektkünstler Andreas Theurer wird wie er von der Berliner Galerie Tammen und Partner vertreten. Sicher erzählen dessen reliefartige Landschaften im Gartenpavillon von urbanen Räumen, doch daneben lässt Theurer dem Menschen eine bedeutende Rolle zukommen.

Außerst behutsam zeigt er Seelenräume, gekrümmte oder liegende Gestalten, mythologische Figuren, die Brixxys malerischer Position entfernt sind, aber nicht weniger Freude machen, sie zu erforschen.



Bis 15. Oktober, Fr 15-19 Uhr, Sa. 11-15 Uhr, [www.brixxy.de](http://www.brixxy.de)